



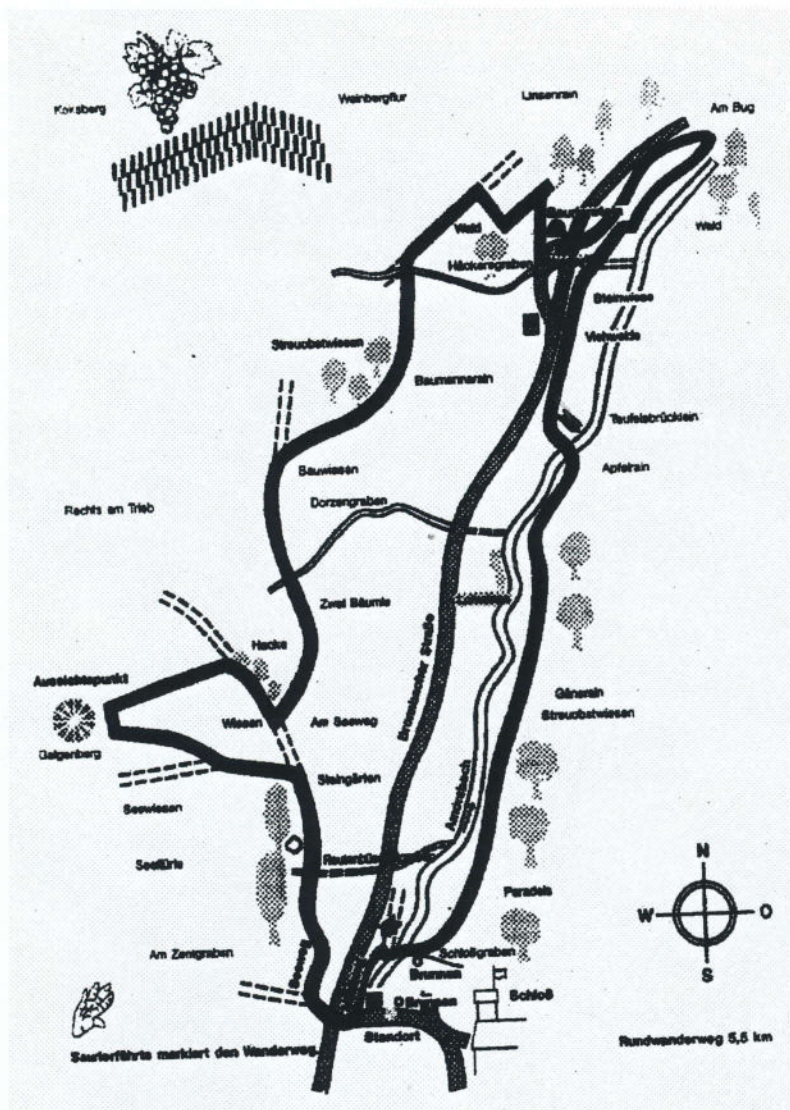
Kulsheim stadt der brunnen



Geologisch- naturkundlicher Wanderweg Kulsheim



Die Skizze zeigt den Verlauf des Weges. Wanderbeginn ist am Moret-Brunnen in Kilsheim in der Hauptstraße bei der Apotheke oder am Parkplatz an der Bronnbacher Straße, ca. 1,5 km nach dem Ortsende Richtung Bronnbach. Hier ist auch der Saurierstein aufgestellt. Parkmöglichkeiten gibt es an beiden Stellen.



Im Jahr 1989 gelang dem Arzt Dr. Walter Dietz in Kilsheim bei Straßenbauarbeiten ein besonderer Fund, eine große Steinplatte aus Plattensandstein (oberer Bundsandstein), die auf der Unterseite deutlich erkennbare Spuren eines Landsauriers (Chiroterium, Handtier) aus der Zeit vor 240 Millionen Jahren trug. Dieser Fund wurde beschrieben und an der Bronnbacher Straße aufgestellt. Daraus entstand die Idee, in dieser geologisch sehr interessanten und landschaftlich vielfältigen, reizvollen Gegend einen Lehrpfad anzulegen. Nach viel Engagement der Beteiligten aus Geologie, Weinbau und Naturschutz konnte der neue geologisch-naturkundliche Wanderweg im Juli 1997 der Öffentlichkeit übergeben werden.

Eingerichtet wurde ein rund 5,5 km langer Rundweg mit insgesamt 22 Stationen und zwei Schwerpunkten: einmal die Geologie der Landschaft um Kilsheim und zum Zweiten natürliche und vom Menschen beeinflusste Naturräume dieser Landschaft.

Elf geologische Schautafeln erläutern die Lage in Kilsheim inmitten der südwestdeutschen Schichtstufenlandschaft im Grenzbereich zwischen dem geologisch zum Odenwald gehörenden Buntsandstein und dem zum Bauland zählenden Muschelkalk. Es wird auf erdgeschichtliche Abläufe eingegangen, die vorkommenden Gesteine werden vorgestellt und erklärt, die Entstehung der Schichtstufenlandschaft wird erläutert und die Frage behandelt, warum Kilsheim so viele Quellen und auch ebenso viele Brunnen (Kilsheim, „Stadt der Brunnen“) aufzuweisen hat.

Das Kernstück und Glanzlicht des geologisch-naturkundlichen Wanderweges ist der Bundsandsteinblock mit den Abdrücken des **Landsauriers Chiroterium**, der an der Bronnbacher Straße steht.

Neben den geologischen Erläuterungstafeln weisen weitere elf Tafeln auf die interessante und vielfältige Umwelt in dieser Landschaft hin. Natürliche und vom Mensch geschaffene Naturräume werden vorgestellt. Die Beschreibung und Bedeutung von Ackerrandstreifen, Streuobstwiesen, das Ökosystem Wald, die Viehweide und vieles mehr werden sehr anschaulich erklärt.

Kilsheim, „Stadt der Brunnen“

Die Quellen für die vielen Brunnen befinden sich im Ortszentrum. Dort tritt das Wasser aus einem über einer wasserstauenden Schicht (untere Röttöne) liegenden Sandstein (Rötquarzit) aus, einen Quellhorizont bildend. Der Rötquarzit ist ausreichend porös und weist zahlreiche Klüfte aus, in denen sich das Grundwasser ansammelt. Wegen der Neigung der Gesteinsschichten in Richtung Kilsheim zu, fließt das Wasser nach Kilsheim. Da der Rötquarzit von der wasserstauenden Schicht der unteren Röttöne unterlagert wird, tritt das Wasser dort aus, wo der Rötquarzit endet. Dies ist im Ortskern von Kilsheim der Fall. Die Quellen wurden gefaßt und ihr Wasser verschiedenen Brunnen zugeführt.

Beschreibung des Wanderweges

Die Gesamtlänge beträgt ca. 5,5 km. Entlang des Weges an Wegegabelungen wurden große Bundsandsteine aufgestellt, auf denen der Fußabdruck eines Sauriers den Wegeverlauf markiert.

Der Wanderbeginn kann ab dem Moret-Brunnen oder ab dem Parkplatz an der Bronnbacher Straße, ca. 1.5 km nach dem Ortsende Kilsheim Richtung Bronnbach erfolgen.

Vom Moret-Brunnen aus überqueren wir zunächst die Bronnbacher Straße und biegen nach der ehemaligen Post nach rechts in den Seeweg ein. Diesen verlassen wir nach ca. 300 m wieder dem Markierungszeichen Saurier folgend auf den Galgenberg. Hier ist einer der besten Aussichtspunkte über die Kilsheimer Gemarkung. Den Galgenberg wieder verlassend, kommen wir wieder auf den Seeweg, dem wir für 100 m nach Süden Richtung Kilsheim folgen, um dann am Weinhaß nach links Richtung Weinberglage „Hoher Hergott“ zu wandern.

Am nächsten Wegekreuz biegen wir nach rechts ab und folgen immer dem Verlauf der Straße bis uns die nächste Saurierfährte anweist, einen geschotterten Weg in Richtung Bronnbacher Straße zu gehen. Über einen schönen Wiesenweg erreichen wir den Parkplatz beim Saurierstein. Die Bronnbacher Straße wird hier überquert, um den Weg über die „Kilsheimer Viehweide“ fortzusetzen. Der Weidezaun wurde hier so versetzt, daß Sie keine Berührungängste vor den hier im Sommer grasenden Kühen befürchten müssen. Am Ende der Viehweide führt uns ein Treppenabstieg zu der „Teufelsbrücke“, über die wir den Amorsbach überqueren, um unseren Weg dann wieder nach rechts fortzusetzen. Nach einem kurzen Anstieg gelangen wir wieder auf eine gut ausgebaute Straße und wandern hier entlang des Paradeisweges in Richtung Kilsheim. Ortseingangs überqueren wir die Amorsbach und gelangen nach weiteren 150 m wieder an den Ausgangspunkt am Moret-Brunnen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.saurierwanderweg.de .